



Foto-Methoden

Lightpainting

Raum verdunkeln, Kamera auf Stativ befestigen, manuell einstellen (lange Belichtungszeit, z.B. 20 Sekunden, kleine Blende, z.B. f/16). Mit Lichtquellen (Taschenlampen, Fahrradlichter, LED-Lampen etc.) Namen schreiben oder Bilder malen.

Eine Fernsteuerungssoftware des Kameraherstellers kann Bilder direkt auf den PC übertragen, so dass auch ein Beamer angeschlossen werden kann. I.d.R. bieten die Kamerahersteller diese Software kostenlos an.

Bilderrätsel

Mache eine Nahaufnahme von einem Detail eines Gegenstands o.ä. Das Detail soll nicht auf den ersten Blick verraten, um was es sich handelt. Mache anschließend ein zweites Foto als „Auflösung“, das den Gegenstand o.ä. im Ganzen zeigt. Du kannst mehrere Bilderrätsel fotografieren.

Bilderreihe

Überlegt euch eine Foto-Aufgabenreihen, in der fünf Fotos fotografiert werden sollen, die alle ein gleiches Thema haben (z.B. „Fotografiert fünf Dinge, die mit Wasser zu tun haben.“).

Optische Täuschung

Fotografiere, indem du mit Perspektive, mit Nähe und Entfernung spielst (Bsp.: Sonnenuntergang, wo die Sonne in die Hand fällt; Schiefer Turm von Pisa, der von jemandem umgestoßen wird).

Corpus Libris

Buch, Zeitschriftentitel oder Plattencover vor das Gesicht/Körper halten, so dass man Teil des Titels wird (bzw. der Titel Teil des Körpers)

Bildergesichter

(auch #iseefaces genannt) Gehe durch's Gebäude oder nach draußen und versuche, in Gegenständen, in der Natur etc. Gesichter zu sehen (Bsp.: Steckdose). Fotografiere diese Gesichter.

Sprichwörter in Bildern

Stelle mit wenigen Fotos ein (möglichst bekanntes) Sprichwort dar (z.B. „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ – Du kannst aber gern ein anderes Sprichwort nehmen.) Bekannte Film- oder Songtitel funktionieren natürlich genauso gut.

Bilder-Anleitung

Fotografiere in so wenigen Fotos wie nötig, aber dennoch verständlich, wie man sich im Brandfall verhält und einen Feuerlöscher bedient. (Du kannst auch ein anderes Thema wählen...)



MixMax-Bilder

Portraitaufnahmen von mehreren Personen machen (darauf achten, dass Umgebungslicht, Hintergrund und Entfernung zur Person in etwa gleich ist). Bilder in Powerpoint einfügen und nach Stirn, Augen, Nase, Mund, Kinn, Hals/Schultern „zerschneiden“ und neu zusammenfügen.

Comic-Story

Entwickelt eine Geschichte, die in wenigen Bildern erzählt werden kann. Zwischentitel und insbesondere Sprechblasen können gern verwendet werden. Die Drehbuchentwicklung funktioniert am besten am Flipchart. Legt schon im Drehbuch fest, mit welchen Einstellungsgrößen und Perspektiven gearbeitet werden soll, damit nicht jedes Foto allzu gleich aussieht.

Zum Fotografieren kann z.B. die App „Papier Kamera“ verwendet werden. Die fertigen Bilder werden in Powerpoint importiert und dort mit Sprechblasen etc. verziert.

Selfies

Auch zum Thema „Selfies“ kann sehr gut mit Jugendlichen gearbeitet werden – zwischen spielerischen Praxisbeispielen und pädagogischer Aufklärung. Die Themenkomplexe Recht (Persönlichkeitsrechte, Urheberrecht, Recht am eigenen Bild, Minderjährige) kommen dabei automatisch ebenso zur Sprache wie moralische/ethische Grundsätze.

Kreidebilder/Topshot-Fotos

Auf den Boden werden mit bunter Straßenkreide Figuren u.ä. gemalt, auf die sich dann im Anschluss ein Kind/Jugendlicher legt und Teil des Gemäldes wird (Beispiel: gemalte Schmetterlingsflügel). Das Foto wird dann von oben (z.B. mit einer Leier) aufgenommen.

Alternativ können Fotos von oben auch aufgenommen werden, wenn statt gemalter Kreidebilder der Hintergrund mit realen Gegenständen gestaltet wird (z.B. große Tücher, große Spielsachen etc.). So kann man z.B. wie E.T. mit dem Fahrrad in Richtung Weltall fliegen o.ä.

Miniatur-Fotografie

Benötigt werden Figuren aus dem Modelleisenbahn-Zubehör. Diese kleinen Figuren werden in Umgebungen in Szene gesetzt, die im Alltag eine ganz andere Funktion haben (z.B. Scheibenputzer an Brille, Bergsteiger an Schokoriegel, Turmspringer auf Kaffeetasse etc.). Wichtig ist hier, mit dem Focusbereich der Kamera und Schärfe/Unschärfe zu spielen, damit die Fotos eine Tiefe bekommen.

Apps (ohne weitere Kennzeichnung: alle Apps für Android, i.d.R. kostenlos)

Papier-Kamera

Verschiedene Comic-Filter (anpassbar), gut geeignet, um Fotos zu verfremden oder zum Erzählen einer Foto-Story. Funktioniert auch mit Video. (kostenpflichtig, EUR 2,59)



Cartoon-Camera

gut geeignet, um Fotos zu verfremden oder zum Erzählen einer Foto-Story

Picsay

Portraitfotos mit Hüten, Bärten, Brillen, Sprechblasen, Comic-Augen etc. „verzieren“.

AgeBoost, UglyBooth, FatBooth etc.

Das eigene Portraitfoto per einfachem Klick altern (u.ä.) lassen.

FaceSwap

Zwei Gesichter tauschen ihre „Herkunft“.

TinyPlanet

Horizontale Linien in Bildern werden kreisrund gedreht, so dass der Eindruck eines Mini-Globus entsteht.

Camera360

Kamera-App mit zahlreichen Filtern.

Snapseed

Bildbearbeitungsprogramm mit zahlreichen Filtern (Farben, Kontraste, Retro, schwarz-weiß, Rahmen etc.), intuitiv zu bedienen

Augmented Reality

Zu augmented reality gibt es zahlreiche Apps, die sich in der Jugendarbeit spannend einsetzen lassen (z.B. Layar). Suchwort wäre auch die Kurzform „AR“. Ein 4-5“-Smartphone kann leicht zu einer VR-Brille (z.B. Google-Cardboard, ein Bausatz aus Pappe, fertig zugeschnitten ab ca. 3 Euro zu bestellen) umfunktioniert werden. Apps dazu findet man z.B. unter den Suchworten „Dive“, „Carboard“, „Open Dive“, „Durovis Dive“.

8Bit Photo Lab

verwandelt Fotos aus der eigenen Galerie in 8-Bit-Retro-Game-Optik (Gameboy, Atari, Amiga etc.)

InstaBooth (nur iOS!)

Erstellt Fotos wie in einem klassischen Passbildautomaten. Gut geeignet mit Verkleidungen oder Grimassen ziehen. Die Basisversion ist kostenlos, verschiedene Fotoanordnungen kosten jedoch Geld (max. 5,99 für alle Rahmen). Vergleichbare Apps gibt es auch für Android (Suchwort: Fotobooth).

Green Screen by Do Ink (nur iOS!)

Mittels eines grünen Hintergrunds („green screen“, z.B. aus grünem Molton-Stoff oder ein grünes Bettlaken etc.) und der entsprechenden App können in Echtzeit Hintergründe ausgetauscht werden.

Man findet sich dann wie von Geisterhand gezaubert als Taucher mitten in der Tiefsee oder wagemutig in einem Löwengehege. (kostenpflichtig, EUR 3,49)

Ähnliche Apps gibt es auch für Android, jedoch nicht so bedienerfreundlich.

Tagtool (nur iOS! Kostenlos in Basisversion. Wenn mehrere Tablets gleichzeitig angeschlossen werden sollen, ist auf einem Tablet die Pro-Version notwendig, EUR 9,99)

Kollaboratives Malen gleichzeitig an mehreren Tablets und das ganze dann über einen Beamer projiziert, ergibt phantastisch kreative Ergebnisse. Es lassen sich einzelne Objekte animieren, per Slider ein- und ausblenden, neu einfärben etc. Live-Videomapping ist auf selbst gebaute Objekte oder ans außen ans eigene Jugendzentrum möglich.



Bauanleitung Lichtschwert

Benötigt werden: selbstklebender LED-Streifen (Meterware; sofern verschiedene Farben gewünscht auf „RGB“ achten), 8er-Batteriefach für AA mit Kabeln, 8 Stk. AA-Batterien (ergeben 12V), drei (Mini-)Schalter (sofern RGB-LED), vier kurze Kabel (idealerweise in den Farben rot, grün, blau, schwarz) [bei einfarbiger LED reichen ein Schalter und zwei Kabel], Sperrholz/Alu-Dibond o.ä. zum Basteln für Batteriegriff und Schwert, Lötkolben/Lötzinn, Gaffatape o.ä.

Zunächst das Schwert und Griff aus Holz oder Dibond bauen. Aussparung für den/die Schalter zurechtschneiden. LED-Streifen aufkleben. RGB-LEDs haben vier Lötunkte: für jede Farbe plus Minuspol. Wasserdichte LED-Streifen sind mit einer dicken Lage Silikon beschichtet, was über den Lötunkten zunächst vollständig entfernt werden muss, damit das blanke Kupfer freiliegt. Die Kabel für die einzelnen Farben jeweils an den entsprechenden Schalter anlöten, von dort alle drei weiter an den Pluspol des Batteriefachs. Der Minuspol wird direkt vom LED-Streifen mit dem Minuspol der Batterie verbunden.

Achtung! LEDs haben, im Gegensatz zu herkömmlichen Glühlampen, einen Plus- und einen Minuspol. Bei vertauschten Polen leuchten die LEDs nicht.

Weitere Bauanleitungen und Anregungen für DIY-Projekte (z.B. PONG! mit Fußsteuerung oder diverse Selbstbau-„Instrumente“, Zahnbürstenroboter/„Brushbots“, LED-Klappkarten etc.) auf <http://gmk-m-team.de/DIY>

Links

JIM-/KIM-Studie (jährliche repräsentative Befragung zur Mediennutzung- und –ausstattung von Kindern und Jugendlichen): <http://mpfs.de> Bestellung gegen Versandkosten oder kostenloser Download

Make-Magazin: <http://make-magazin.de>, viele DIY-Projekte mit jeweils detaillierter Bastelanleitungen und Kostenplan

Das GMK-M-Team

Das GMK-M-Team kommt in Ihre Einrichtung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Ostwestfalen-Lippe und dem Münsterland und plant, gestaltet und begleitet Medienprojekte gemeinsam mit Ihnen vor Ort. Durch erlebnisorientierte sowie kreative und kritische Nutzung aktueller Medien wird Medienkompetenz gefördert, die Sie befähigt, medienpädagogische Angebote in Ihrer Einrichtung durchzuführen und dauerhaft zu verankern. Zielgruppen sind Fachkräfte, Teamerinnen und Teamer, Ehrenamtliche sowie Kinder und Jugendliche.

Das Angebot wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und ist damit für die Einrichtungen kostenlos.



Um über das GMK-M-Team stets informiert zu bleiben, können Sie sich auch unsere kostenlose App installieren, die für iOS und Android in den bekannten App-Stores erhältlich ist (s. Grafik unten).

Kontakt

GMK Geschäftsstelle

Obernstraße 24a, 33602 Bielefeld
0521/67788

www.gmk-net.de

gmk@medienpaed.de

GMK-M-Team

Eva Kukuk, Lajos Speck
Obernstraße 24a, 33602 Bielefeld
0521/5212620

www.gmk-m-team.de

coaching@gmk-m-team.de

